

Ein unbekanntes Massenphänomen

Interview mit dem Leiter der Volkshochschule Schmölln zum Welttag der Alphabetisierung

Von Jana Borath

Schmölln/Altenburg. Kaum vorstellbar, aber Realität: Viele Menschen in Deutschland können nicht richtig lesen und schreiben. Was Betroffene dagegen tun können und wie ihnen die Volkshochschule Altenburger Land dabei helfen möchte, darüber spricht Michael Hein, Leiter der Bildungseinrichtung in Schmölln im Interview.

Herr Hein, 6,2 Millionen Menschen oder 12,1 Prozent der erwerbsfähigen Bevölkerung in Deutschland können nicht oder nur unzureichend lesen und schreiben. Ist diese Zahl nicht ein bisschen hochgegriffen?

Diese Zahlen basieren natürlich auf Schätzungen. Mit Sicherheit wissen wir aber, dass erschreckend viele Menschen hierzulande sogenannte funktionale Analphabeten sind. Das heißt, sie können zwar Buchstaben erkennen und etwa ihren Namen und einige andere Wörter schreiben, sind jedoch nicht oder nur mit viel Mühe in der Lage, längere Texte zu verstehen. Daher können sie mit Schriftsprache nur wenig praktisch anfangen. Das hat erhebliche Folgen für ihren Alltag und ihre Chancen im Berufsleben.

Was raten Sie all jenen, die dazu gehören?

Alle Betroffenen können sich kostenfrei und anonym bei der Thüringer Grundbildungshotline unter 0800/898 978 9 melden, wo ihnen umfangreiche Hilfen angeboten werden.

Welche Hilfe kann die Volkshochschule Altenburger Land anbieten?

In Schmölln bieten wir Lese- und Schreibworkshops an. In diesem



Michael Hein, Leiter der VHS-Geschäftsstelle in Schmölln FOTO: KATJA GRIESER

fortlaufenden Kurs können Erwachsene in einer kleinen Gruppe mit fachgerechter Unterstützung lesen und schreiben lernen. Interessenten können bei uns einen Termin für ein erstes Beratungsgespräch vereinbaren, das selbstverständlich vertraulich bleibt. Zudem beraten wir auch all diejenigen, die mit dem Thema Analphabetismus in Berührung kommen, sei es in ihrem jeweiligen Berufsfeld oder weil sie Angehörige oder Freunde haben, von denen sie den Eindruck haben, dass sie nicht richtig lesen und schreiben können. Am Standort Altenburg suchen wir derzeit einen neuen Kursleiter, um die Lese- und Schreibworkshops auch dort bald wieder starten zu können.

Welche ist aus Ihrer Sicht die größte Hürde für Betroffene, sich für einen Alpha-Kurs an Ihrem Haus anzumelden?

Die Scham. Analphabetismus ist bei uns ein unbekanntes Massenphänomen, das heißt, unsere Gesellschaft mit ihrem hohen Bildungsniveau hält es kaum für möglich, dass Millionen Menschen nicht richtig lesen und schreiben können. Die Betroffenen haben daher Angst vor Bloßstellung und Zurückweisung und schämen sich. In der Folge gehen sie das Problem nicht offen an, sondern versuchen es durch vielfältige Alltagstaktiken zu verstecken. Etwa, indem sie immer im selben Lebensmittelgeschäft dieselben Waren kaufen oder

im Restaurant stetes dasselbe Gericht bestellen.

Wie können Sie den Betroffenen die Angst davor nehmen, das Problem offensiv anzugehen?

Zum einen, indem wir 100-prozentige Vertraulichkeit zusichern. Das gilt nicht nur für die Beratung, sondern auch für die Workshops. Niemand erfährt durch uns, wer an der Volkshochschule einen Alphabetisierungskurs besucht. Zum anderen ist die Rolle von Vermittlern sehr wichtig. Das sind Menschen im privaten oder beruflichen Umfeld der Betroffenen. Da sie bereits über eine Vertrauensbeziehung verfügen, können sie oftmals leichter die Betroffenen von der Teilnahme an einem Alphabetisierungskurs überzeugen und den Kontakt zu uns herstellen.

In welchen Situationen sind Sie persönlich glücklich, richtig lesen und schreiben zu können?

Wenn ich wieder ein gutes Buch gelesen habe. Ich lese viel und regelmäßig, und auf die Welten, die sich einem dadurch immer wieder eröffnen, möchte ich keinesfalls verzichten müssen.

Für den Standort Altenburg sucht die Volkshochschule zum nächstmöglichen Zeitpunkt einen Kursleiter auf Honorarbasis für die Lese- und Schreibworkshops. Bewerber sollten einen pädagogischen Hintergrund mitbringen, möglichst mit sprachlichem Profil.

Zur Einführung in die Alphabetisierungsarbeit bietet die Volkshochschule eine kostenfreie Fortbildung an. Interessenten melden sich bitte beim Fachbereichsleiter Michael Hein unter der Telefonnummer 03447/499 097 oder per E-Mail an: michael.hein@altenburgerland.de.

in: Ostthüringer Zeitung/Schmöllner Nachrichten, 8. September 2020.